

Ein weiterer Höhepunkt des 23. September 2007 war die feierliche Enthüllung des Denksteines auf dem Gelände des Edeka-Marktes. Hier hatte früher die Synagoge gestanden. Die Stele wurde von Bildhauer Kurt Grimm nach Vorlagen des Graphikers Rudi Studtrucker aus fränkischem Muschelkalk in reiner Handarbeit geschaffen. In den unteren Teil des Denkmals ist eine Rose eingemeißelt, die an den ersten Rosenzüchter aus Estenfeld, den Juden Isaak Steinhardt erinnern soll. Darunter ist eine stilisierte Mesusa angebracht. Über der Rose kann man die Inschrift „Synagoge 1935“ erkennen. Darüber wiederum befindet sich die Inschrift „ZUM GEDENKEN AN DIE JÜDISCHEN MITBÜRGER DER FAMILIEN BIRN LÖWEN-

THAL MEYER DIE 1940-1942 IN NS-KZ LAGERN ERMORDET WURDEN“. Im oberen Teil des Denkmals sehen drei Gesichter verängstigt durch den Stacheldraht aus einem Eisenwaggon. Diese Darstellung war sehr schwierig und erforderte von den Künstlern großes Einfühlungsvermögen.

In Estenfeld gibt es heute keine Juden mehr. Aber das Gedenken an sie wird dank der Initiative der Hauptschule wachgehalten. So erinnern jetzt die Tafel am Rathaus, die „Stolpersteine“ in den drei Straßen sowie das neue Denkmal an die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Estenfeld und ihre Synagoge.

MainPop fördert Jugend- und Populärmusik – erfolgreiche Initiative für die Breitenkultur

von

Alexander von Papp

Der 1. MainPop Music Award 2001 in Würzburg war ein Auftakt, die Rock- und Pop-Musik auch von Seiten der städtischen Kulturpolitik zu fördern und damit den Bereich Jugendmusik kommunalpolitisch aufzuwerten. Bei dieser Initiative hat das Kulturamt der Stadt erstmals planmäßig auch die Region einbezogen. Der MainPop, auf Anhieb erfolgreich, hat sich inzwischen fest etabliert und sogar der Populärmusikförderung des Bezirks Unterfranken den Namen gegeben.

Jugendmusik und Jugendkultur sind untrennbar verbunden. Das ist nicht nur Szene, „mainstream“ oder Subkultur, sondern ein elementarer Teil des Kulturlebens – allein schon quantitativ, im Blick auf die Zahl der Interessenten insgesamt, ebenso wie auf die Zahl der aktiven jungen Musikerinnen und Musiker in Stadt und Region. Wie andere Städte hat auch Würzburg diesen Bereich deshalb seit langem gefördert, z.B. mit dem Kul-

turjahrmarkt oder mit der Unterstützung des Umsonst & Draußen-Festivals. 1999 wurde erstmals der Kulturförderpreis an eine Rockgruppe vergeben, an die seinerzeit erfolgreiche Band „Miles“. Mit einer solchen politischen Entscheidung im Rücken hat das Kulturamt dann versucht, den Kulturbereich Jugendmusik explizit und kontinuierlich auch in der städtischen Kulturpolitik zu verankern und damit auch von Seiten der Kulturverwaltung die Nachwuchsmusiker zu fördern.

Umgehend wurde ein Wettbewerb für Musikbands initiiert. Dazu wurde der *Deutsche Rock- und Pop-Preis 2001* nach Würzburg geholt und hier nun erstmals mit einer lokalen Vorveranstaltung verknüpft: dem *1. Unterfränkischen Rock- und Pop-Music-Award*. Zu diesem Wettbewerb meldeten sich 60 Musikgruppen aus Stadt und Region. Für das Finale am 26. Oktober 2001 im Congress-Centrum Würzburg wählte die Jury sechs Bands aus,



Abb. 1: MainPop-Konzert: Der Würzburger Kult-Rapper MISTAA mit dem Landesjugendjazzorchester bei einem Konzert in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg.
(Photo: Mainpop)

denen dieser Auftritt zugleich die Chance eröffnete, am darauffolgenden Tag zusätzlich zu den bereits vorher ausgewählten Musikgruppen aus ganz Deutschland am Halbfinale des Deutschen Rock- und Pop-Preises teilzunehmen.

Bei dieser Aktion hat, wie schon erwähnt, das städtische Kulturamt erstmals auch die Region einbezogen. Für die Organisation und Durchführung des MainPop bildete sich ein sehr engagiertes und motiviertes Veranstalter-Team, in dem die lokale und unterfränkische Rock-Szene (Würzburger Rockgemeinschaft, Café Cairo, IG Rock Unterfranken, Umsonst & Draußen), der Kulturamtsleiter, der Populärmusikbeauftragte des Bezirks Unterfranken und die Bayerische Musikakademie Hammelburg zusammenarbeiteten. Enorme organisatorische Hilfe leistete die Würzburger Veranstaltungsagentur ARGE Fest-Kultur. Ferner mußte zur Realisierung des Vorhabens

ein hohes Maß an Finanzmitteln bei Sponsoren sowie beim Freistaat und beim Bezirk Unterfranken eingeworben werden.

Weiterentwicklung

Beim MainPop Music Award 2001 konnten über 50 der mitmachenden Bands nicht zum Auftritt kommen. Deshalb entschloß sich das Organisationsteam, im Folgejahr eine Fortsetzung durchzuführen: die *MainPop-Specials 2002* mit je zweitägigen Veranstaltungen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bad Neustadt unter Federführung des Populärmusikbeauftragten des Bezirks. Als Beitrag zur 1300-Jahr-Feier der Stadt wurde der *Main-Pop-Music Award* am 9. Oktober 2004 in Würzburg zum zweiten Mal veranstaltet, organisiert und durchgeführt wieder von dem bewährten MainPop-Team, das zusätzlich am 26. Juni noch ein *Straßenmusikfestival* in der Innenstadt veranstaltete.



Abb. 2: MainPop gab den Anstoß zum inzwischen alljährlichen Würzburger Straßenmusikfestival, bei dem neben der „pflasterfähigen“ Kultur aus der Region auch internationale Profis auftreten.

(Photo: ARGE Festkultur)

Im darauffolgenden Jahr startete der Populärmusikbeauftragte des Bezirks für die Nachwuchsförderung eine weitere Veranstaltung, den *Junior Award 2005*, um junge Bands in der frühen Phase ihrer musikalischen Reise zu unterstützen und ihnen ein Forum sowie Auftrittsmöglichkeiten unter professionellen Bedingungen zu bieten. Aus den Bewerbern wurden 15 Bands ausgewählt, die in drei Konzerten in Hofheim (15.10.), Hammelburg (22.10.) und Gerolzhofen (29.10.) auftreten und lukrative Preise gewinnen konnten.

Als weiteren Grundpfeiler der MainPop-Musikförderung konzipierte man *Camps* für verschiedene Zielgruppen, die sich zu den wichtigsten Workshop-Angeboten Nordbayerns entwickelten. Dazu gehören die *MainPop-Lehrer Camps* sowie die Master Class, ein Instrumentalkurs auf höchstem Niveau.

Populärmusikbeauftragter

Mitentscheidend für den Erfolg des MainPop war nicht zuletzt der überragende Einsatz des 2001 ernannten und der Bayerischen Musikakademie Hammelburg zugeordneten Populärmusikbeauftragten des Bezirks Unterfranken, Peter Näder, und seiner Mitarbeiterin Steffi Groß. Noch im Jahr 2001 machte Peter Näder „MainPop“ zum Dachbegriff der Populärmusikförderung des Bezirks Unterfranken. Als Schaltstelle koordiniert, vereint und unterstützt sie die unterfränkische Musikszene. Sie fungiert als Bindeglied zwischen Politik, Initiativen, Verbänden, Veranstaltern, Musikindustrie und Künstlern und kümmert sich um Festivals, Auftrittsmöglichkeiten, Workshops und Netzwerke. Ihre Nachwuchsförderung will hervorragenden Musiker- und Sängernachwuchs im handwerklichen Können und professionellen Auftreten

unterstützen, damit er über die Region hinaus bestehen kann. Das manifestierte sich in einer rasch zunehmenden Zahl von Maßnahmen. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt zehn ambitionierte Veranstaltungen angeboten. Neben den auch im laufenden Jahr 2008 geplanten Projekten (s.u.) waren das zusätzlich:

- *Der MainPop Music Award (Großer unterfränkischer Musikpreis)* am 27.10., präsentiert von BAYERN 3, bei dem A&R-Manager (Artist und Repertoire, d.h. Entdecker von Künstlern) aus dem gesamten Bundesgebiet den unterfränkischen Pop Act (beste Rockband) des Jahres ermittelten.
- *Das Visions & Voices CD – Projekt*. Als MainPop-Jahresprojekt mit sechs herausragenden Sängerinnen und drei erfahrenen Produzenten wurde es am 21.6. live in einer großen Gala in Grafenrheinfeld vorgestellt.

- „MainPop“ meets „Bavarian First Herd“: Crossover-Sessions mit der Big Band des Bayerischen Landesjugendjazzorchesters an Pfingsten (das heißt, hier haben verschiedene Musikstile miteinander musiziert).

Straßenmusikfestival 2007

Nach der „Ouvertüre“ bei der 1300-Jahr-Feier (2004) erlebte Würzburg am 8./9. September 2007 zum vierten Mal das aus dem MainPop hervorgegangene Musikfest. Auf 16 Plätzen in der Fußgängerzone erklangen australische, karibische, afrikanische und europäische Sounds aller Art. 300 Künstler aus 15 Ländern brachten nicht nur ihre Musik, sondern auch Street-Comedy mit atemberaubenden Jonglage-Shows sowie leises Straßentheater zum Lachen und Nachdenken. Erstmals gab es auch einen Nachwuchspreis zu gewinnen. Organisiert wurde das Festival von



Abb. 3: MainPop – Projekt „Visions & Voices“: Abschlußgala in Grafenrheinfeld mit (von links) Peter Näder, Meri Voskanian, Maria Schwind, Viola Petsch, Caro Weißenberg, Sylwia Bialas, Carola Thieme, Landrat Leitherer (Schweinfurt), stellv. Bezirkstagspräsident Peter Heusinger sowie BR-Moderatorin Irina Hanft.
(Photo: Mainpop)

dessen Initiatorin, Antje Molz (ARGE Festkultur).

Das Programm 2008

- 1) Der *Junior Award* ist für junge Bands aller Musikstile und Besetzungen ausgeschrieben. Aus den Einsendungen werden 25 Gruppen ausgewählt, die dann im Herbst 2008 unter besten Bedingungen auftreten können.
- 2) *Band Camp* (16.–24. März) für Bands und Einzelmusiker, für Einsteiger und Fortgeschrittene. Die MainPop-BandCamps zählen inzwischen zu den wichtigsten Workshop-Angeboten für Musikgruppen in Deutschland.
- 3) Im *Schulband-Contest* (Juni/Juli) wird wieder die beste Schulband Unterfrankens gesucht. Er findet im Rahmen der unterfränkischen Kulturtage statt. Eingeladen sind alle allgemeinbildenden Schulen des Bezirks, in denen Schulensembles zeitgemäße jugendliche Musik präsentieren. Bei diesem Wettbewerb können die Bands außerdem für ihre Schule Einkaufsgutscheine für die technische Ausstattung des Musikunterrichts erspielen. Beim großen Finale am 5. Juli in Miltenberg werden die drei besten Schulbands um den Hauptgewinn spielen.
- 4) *Creativity Session* (24.–31. August); Abschlußperformance: 31.8., 21.00 Uhr
Musik lenkt und beeinflußt die Gefühle. Davon lebt sie, und das kann Musik zu einer der intensivsten Ausdrucksformen des Menschen machen; er liebt Musik, die ihn berührt und entführt. Wie kann man also Gefühle durch Musik ausdrücken, wie hängen Klang und Emotion zusammen? In diesem Seminar für alle Musiker wird mit neuen musikalischen Ideen und Ausdrucksmöglichkeiten experimentiert. Gängige Formationen sollen erweitert, Genres

aufgebrochen und Stilistiken zusammengeführt werden. Ziel ist es, Musik frei, unbefangen und spielerisch neu zu entdecken.

- 5) *MainPop MasterClass* (6.–10. Oktober): Ein Instrumentalkurs auf höchstem Niveau mit international anerkannten Dozenten, bei dem es sowohl um die persönliche Unterweisung am Instrument als auch um die Perfektionierung des Zusammenspiels in rhythmischer und harmonischer Hinsicht geht. Der Kurs endet mit einer öffentlichen Jamsession von Dozenten und Teilnehmern.
- 6) *LehrerCamp* (16.–19. November): Diese in Bayern einmalige Veranstaltung zielt auf einen lebensweltorientierten Musikunterricht. Didaktik und Methodik der populären Musik sind heuer der Schwerpunkt.

Info: www.mainpop.de oder
Tel. Nr.: 09732/7868-151.

Mainpop erhielt Musiklöwen 2007

„Für ihren Einsatz und ihr vorbildliches Engagement für Newcomerkünstler“ wurde die Populärmusikförderung des Bezirks Unterfranken (MainPop) mit dem *Bayerischen Popkomm Musiklöwen 2007* ausgezeichnet. Den Preis erhielten Peter Näder und Steffi Groß im Rahmen des offiziellen Popkomm-Empfangs „Die Welt trifft sich in Bayern“ am 20. September 2007 in der Bayerischen Vertretung in Berlin. In der Würdigung wurde hervorgehoben, daß Projekte wie z.B. das *MainPop-Festival*, das *BandCamp*, der *MainPop-JuniorAward* oder auch *Vision & Voices* in erheblichem Maße zur Förderung von Nachwuchskünstlern beitragen. Der Bezirk Unterfranken kann sehr stolz darauf sein, daß er als einer der ersten Bezirke in Bayern eine Stelle zur Förderung der Populärmusik geschaffen hat.